behält, aber bei der geringsten Erschütterung in einen unlöslichen, homogenen, dem Chymus ähnlichen Brei zerfiel.

Ungleich schwieriger ist es, andre Umstände, wie z. B. das Angegriffenwerden der Granaten im Magen der Tauben und des Agats etc. in dem der kalekutischen Hähne aus der Natur des Magensaftes zu erklären. Ob vielleicht die Mägen der Gallinaceen Fluorwasserstoffsäure enthalten, mögen wiederholte Versuche lehren.

Ueber die chemischen Eigenschaften des Speichels, als Mittel, einige Affectionen des Magens daran zu erkennen;

von Al. Donné.

Nach den im Hospital de la Charité gesammelten Beobachtungen hält sich der Verf. überzeugt, 1) daß bei allen Irregularitäten der Verdauungswege, die man betrachten könne, als von einem entzündlichen Zustande herrührend, der Speichel sauer erscheint, wovon man sich leicht durch Lackmuspapier überzeugen kann, das man einige Zeit hindurch auf der feuchten oder durch destillirtes Wasser feucht gemachten Zunge des Kranken läßt; 2) daß nach Maßgabe der Besserung des Kranken der Speichel nach und nach weniger sauer ist, dann neutral und, bei der völligen Genesung, endlich alkalisch wird; 3) daß bei Rückfällen jedesmal die saure Reaction des Speichels wieder statt hat; 4) daß in den wahren Magenstockungen (*dans les emboras gastriques francs*), ohne Hinzukommen einer Entzündung, der Speichel in zwei von dem Verf. beobachteten Fällen seine alkalische Beschaffenheit behält; 5) daß in Lungenentzün-

dungen, den einfachen wie in den mit Geschwüren, bei Seitenstechen, Entzündungen des Hirnhäutchens, heftigen Rheumatismen, Affectionen des Uterus in Folgen des Kindbettes, bei heftigem Kopfweh, heftiger Halsentzündung, bei unregelmäßiger Periode der Frauen, bei zwei Individuen, welche die Masern hatten, und bei zwei andern mit Blattern, der Speichel denselben Charakter der Acidität zeigte, der jedesmal bei der Genesung verschwand, um dem der Alkalinität Platz zu machen. Der Verf. beobachtete weiter, daß die verschiedenen Krankheiten, während denen der Speichel die saure Reaction zeigte, oft so mit Affectionen der Verdauungswege vergesellschaftet sind, daß man glauben muß, daß diese Acidität der Charakter dieser Entzündung ist.

(Auszug aus dem Journal de Chimie médicale, Sept. 1835.)

Zweite Abtheilung.

Botanik und Pharmacognosie.

Spilanthes oleracea Linn. Die Para-Kresse oder Kohlfleckenblume.

(Mit einer Abbildung.)

Von Prof. Nees v. Esenbeck.

Diese Pflanze ist in Südamerika einheimisch, und zwar, wie ihr Name bezeugt, in Brasilien. Sie gehört der großen natürlichen Familie der *Compositae* an, und zwar der Abtheilung der *Heliantheae*. Der Gattungscharakter von *Spilanthus* ist folgender:

Die Hülle (anthodium) besteht aus einer doppelten Reihe fast gleicher Blättchen; der Fruchtboden ist kegelförmig